

Zielgruppe	Ältere und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger und ihre Angehörigen der Region Oberer Frankenwald
Ort/Landkreis	Benachbarte Rennsteiggemeinden - Steinbach am Wald, Teuschnitz, Reichenbach, Tettau und Ludwigsstadt / Landkreis Kronach
Initiator(en)	Bayerisches Rotes Kreuz KV Kronach, Sozialstation „Oberer Frankenwald“
Kontaktpersonen	Roland Beierwaltes, Kerstin Hinz
E-Mail	gemeindeschwester@kvkronach.brk.de
Internetseite	www.brk-kronach.de



Zitat / Motto

„Unsere „Gemeindeschwestern“ (gute Pflegelotsen) sind ein wichtiger Baustein einer regionalen Versorgungsplattform“

PROJEKTbeschreibung

Angebote im Projekt:

Das Projekt „Gemeindeschwester Oberer Frankenwald“ (ehem. Modellprojekt des StMGP) bietet

- Beratung für Menschen mit Hilfe- und Pflegebedarf und ihre Angehörigen
- Hilfe bei der Klärung von individuellen Versorgungssituationen und Unterstützungsbedarfen
- Information über wohnortnahe Hilfs- und Pflegeangebote - vom Pflegedienst bis hin zu ehrenamtlichen Hilfen im Alltag (z.B. Einkaufshilfen).
- Vermittlung von passenden Angeboten
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und Anträgen

Die Beratung findet auf Wunsch in der Häuslichkeit der Ratsuchenden statt, alternativ telefonisch oder schriftlich. Eine Beratung per Video-Konferenz ist ebenfalls möglich. Die Erstberatung ist kostenlos.

Projektentwicklung:

BRK Kreisverband Kronach: Roland Beierwaltes, Kerstin Hinz
Wilhelm Löhe Hochschule / KU Eichstätt: Herr Prof. Jürgen Zerth – Evaluation

Ziel ist es, die lokale pflegerische Versorgung mit einem koordinierungs- und fallbezogenem Beratungsangebot zu stärken. Der einzelne erhält auf Anfrage eine umfassende, individuelle Beratung mit Bedarfsanalyse zur persönlichen Versorgungssituation. Familienangehörige und ggf. weitere Helfende werden bewusst mit in die Erarbeitung von passgenauen Lösungsansätzen eingebunden.

POSITIVE WIRKUNG

Profit für betreuungs- und pflegebedürftige Personen:

Aufgrund der sehr guten regionalen Netzwerke, Kenntnis und Erfassung der Leistungserbringer in einer Datenbank, kann schnell und bedarfsgerecht ein individuelles „Versorgungspaket“ erarbeitet werden. Wichtig ist ein direkter Kontakt mit den Betroffenen und den Angehörigen (Familienkonferenz), um die Art der Hilfe-/Beratungs-/ bzw. Versorgungsleistung (Fachkräfte/Hilfskräfte / motiviertes Ehrenamt/ digitale Unterstützungssysteme etc.) zu ermitteln und zu organisieren.

Wirkungen des Projektes ins Umfeld:

Bei einer zunehmenden Verknappung der Leistungsangebote, erhält die „Gemeindeschwester“ als Teil eines „Versorgungs-Managements“ immer größere Bedeutung.

Weiterhin sind die Gemeindeschwestern im Sinne der Vernetzung auch Ansprechpartnerinnen für alle Institutionen im „Oberen Frankenwald“ und bauen die trägerübergreifende Zusammenarbeit weiter aus.

GEWONNENES WISSEN

Empfehlungen und Tipps - für andere:

- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen von Beginn an einbeziehen
- Den Erfolgsfaktor - trägerübergreifende Zusammenarbeit - intensiv einbeziehen und entwickeln.

- Neben den direkt betroffenen Menschen, auch die betreuenden / pflegenden Angehörigen intensiv „mitnehmen“ und einbinden.
- Auch die Kommunen als wichtiges Bindeglied und wichtigen Kooperationspartner mit beteiligen.